

Mangelnde Tierschutzkontrollen: Sachsen-Anhalt kämpft gegen Überlastung

In Sachsen-Anhalt verfehlen Behörden häufig die vorgeschriebenen Tierkontrollen, bedingt durch Personalmangel und Bürokratie.

Überlastete Behörden und ihre Auswirkungen auf den Tierschutz

In Sachsen-Anhalt stehen die Behörden vor einer bedeutenden Herausforderung: Die notwendigen Tierschutzkontrollen erfolgen oft nicht in dem geforderten Ausmaß. Dies wirft nicht nur Fragen über die Durchsetzung von Tierschutzrichtlinien auf, sondern hat auch gravierende Auswirkungen auf das Wohl der Tiere in der Region.

Personalmangel als zentrales Problem

Die Landkreise in Sachsen-Anhalt teilen mit, dass sie häufig nicht in der Lage sind, die vorgeschriebene Anzahl an Kontrollen durchzuführen. So wurden im vergangenen Jahr in vielen Fällen weniger als zehn Prozent der Betriebe kontrolliert, was einen klaren Verstoß gegen die Vorgaben des Landwirtschaftsministeriums darstellt. Der Personalmangel spielt hier eine entscheidende Rolle: Viele Ämter besitzen nicht genügend Fachkräfte, um die Kontrollen mit der erforderlichen Intensität durchzuführen.

Kritik an der Qualität der Kontrollen

Die Qualität der Tierschutzkontrollen wird zunehmend in Frage gestellt. Laut Berichten der Landkreise wird oft mehr Wert auf bürokratische Vorgaben gelegt, als auf das tatsächliche Wohlergehen der Tiere. Das stärkt den Eindruck, dass das System ineffektiv ist. Dorothea Frederking, die landwirtschaftspolitische Sprecherin der Grünen, hebt hervor, dass die Kontrolleure zu häufig mit der Überprüfung von Gebäuden und Dokumenten beschäftigt sind, anstatt das Wohl der Tiere in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen.

Dringender Handlungsbedarf in der Tierschutzgesetzgebung

Die Herausforderungen werden durch die steigende Zahl von Tierschutzanzeigen und akutem Handlungsbedarf in der Tierhaltung verstärkt. Verfehlungen, wie das Liegenlassen von verendeten Tieren in Ställen, wie es kürzlich in einer Ferkelzucht-Anlage im Jerichower Land berichtete wurde, verdeutlichen die Dringlichkeit dieser Problematik. Hier muss ein Umdenken in der Gesetzgebung her, um den Tierschutz effektiv zu gewährleisten.

Zukünftige Lösungen: Gebührenanpassungen für Tierhalter

Um die Missstände zu beheben, fordern einige Politiker unter anderem eine Erhöhung der Gebühren für Tierhalter. Dies soll dazu beitragen, die finanziellen Mittel der Behörden zu erhöhen, sodass eine intensivere und qualitativ bessere Kontrolle der Betriebe gewährleistet werden kann. Ein entsprechender Umstieg könnte dazu führen, dass die Aufsicht über landwirtschaftliche Betriebe effektiver gestaltet werden kann und das Wohl der Tiere nicht länger vernachlässigt wird.

Ein Aufruf zum Handeln

Die Situation in Sachsen-Anhalt ist symptomatisch für einen größeren Trend im deutschen Tierschutz. Es ist an der Zeit, dass

sowohl die Politik als auch die Gesellschaft sich verstärkt für die Bedürfnisse der Tiere einsetzen. Die Überlastung der Behörden und die kritischen Bedingungen in vielen Betrieben erfordern eine dringend notwendige Reform, die sich auf die Verbesserung des Tierschutzes konzentriert. Nur so kann das Tierleid in Zukunft nachhaltig verringert werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de